



Dagmar H. Mueller

Das Meermädchen Internat

Bd. 1: Willkommen auf Korallenkrone!

Bd. 2: Der Freundinnen-Schwur

Bd. 3: Ein Delfin fürs Leben

Loewe 2010-11 • je ca. 190 Seiten • je 9,90 • ab 11

Die Zeiten, in denen kleine Meerjungfrauen stumm lächelten und ihren Schmerz und Kummer still aushalten mussten, bis sie zu Schaum vergingen, sind vorbei. Alani, 11 Jahre alt und ein glückliches Meermädchen, das bei ihren Eltern und mit ihren Freunden und Freundinnen aufwächst, ist alles andere als schüchtern und still. Voller Abenteuerdrang steht ihr der Sinn nach Aufregung und spannenden Entdeckungen, die sie zusammen mit ihrem Freund Petin mutig und einfallreich in Angriff nimmt. Ihr Vater

betreibt erfolgreich eine Delfinschule, und Alani weiß schon viel über diese klugen Tiere. Nie würde sich ihr Leben ändern in dieser Glückseligkeit.

Aber das geht nur so lange gut, bis eines Tages schwere Schläge an die Tür donnern und ein unsympathischer Typ davor steht, der den Vater zum geheimen Gespräch zitiert. Joruna Nort ist sein Name und Alani weiß noch nicht, dass dies nur die erste von weiteren unerfreulichen Begegnungen mit dem Mann sein wird.

Und plötzlich heißt es: Alani kommt auf ein Meermädchen Internat – und das, wo ihre Eltern immer strikt dagegen waren. Alani wittert, dass dahinter der Fremde steckt, aber warum lassen sich ihre Eltern so schnell überreden? Wollen sie nicht mehr die geliebte Tochter bei sich haben? All ihr Protest verhallt ungehört. Alani muss in das feine teure Meermädchen Internat Korallenkrone, wo sie nichts als eingebildete Glitzermeermädchen erwarten ... Gott sei Dank lernt sie schon auf ihrer Reise dahin Tay kennen, die so ganz auf ihrer Linie schwimmt. Gemeinsam, so beschließen sie, werden sie es den dämlichen Zicken, die sich für nichts als ihre blonden Locken und die glänzenden Schuppen ihres Meermädchenschwanzes interessieren, schon zeigen. Das Abenteuer beginnt und zwar mit einem durchaus gefährlichen Ereignis, dem Kampf mit einer Killermuräne.

Aber es soll noch schlimmer kommen. Auf dem Internat ist Alani Baltico unter einem anderen Namen angemeldet und bald erfährt sie, dass ihre heiß geliebten Eltern nicht ihre leiblichen Eltern sind. Umso drängender stellt sich die Frage, wer denn Joruna Nort wirklich ist und welche Rechte er hat, über Alani zu befehlen ...

Schon mit dem ersten Band ist Dagmar Mueller ein großer Wurf für Mädchen ab 11 Jahren gelungen; Jungen werden diese rosa und hellblauen Bücher mit viel Glitzer und Glimmer ganz bestimmt nicht anrühren und als kitschig abtun.

Aber allein die robuste und deftige Erzählweise Dagmar Muellers lässt Romantik und Kitsch schnell in den Hintergrund treten. Knotiger Haifischknochen, was kann Alani fluchen, und Heiliges Seepferdchen, Tay ist nicht viel besser! Da die Geschichte von Alani in Ichform erzählt wird, wird man als Leser also das ganze Buch hindurch diesem Stil ausgesetzt – sicher ein großes Vergnügen für die Leserinnenzielgruppe.

Denkt man ein bisschen über das Buch nach, merkt man schnell, dass es eigentlich ganz genau den typischen Internatsgeschichten folgt und somit auch die gängigen Motive dieses Genres verwendet. Das zeigt sich vor allem in der Personenkonstellation der zickigen Mädchen, mit Reichtum oder einem berühmten Vater ausgestattet, die Interessen sehr begrenzt – das typische Klischee nach dem Motto „blond und blöd“. Aber ganz so ist es dann doch nicht, und das wird vor allem in Band 2 deutlich, wo sich die anderen Schülerinnen des Internats durchaus individuell entwickeln. Sehr schön gestaltet hier Dagmar Mueller in den einzelnen Beziehungen der Mädchen untereinander immer wieder das Thema Freundschaft aus.

Durch die fast identischen Probleme und Geschehnisse in „irdischen“ Internaten fällt es den Leserinnen damit automatisch leicht, sich mit den Buchfiguren zu identifizieren und die Botschaft zu verstehen, die geschickt in die Handlung integriert wird und sich nicht aufdrängt.

Im Gegensatz zu mancher „normalen“ Internatsgeschichte ist in dieser neuen Reihe aber das Element der Spannung und des Abenteuers stärker vorhanden. Dass Joruna Nort wieder auftaucht, kann man sich denken – aber welche Rolle spielt dieser riesige dunkle Schatten, den Alani und Tay immer wieder sehen? Klar, dass die beiden fest entschlossen sind, das Rätsel zu lösen. Und ebenso klar, dass das fatale Folgen für Alani hat. Galten die befürchteten Entführungspläne doch gar nicht Maris mit ihrem berühmten Vater ...

Der zweite Band bricht an der allerspannendsten Stelle ab, und so wurde die Zeit bis zum dritten Band so mancher Leserin wirklich lang, vor allem, da man zwar das gute Ende irgendwo im Hinterkopf hat, aber kein bisschen weiß, wie es nun wirklich aussehen wird.

Band 3 setzt unvermittelt genau da an, wo die Geschichte aufgehört hat, daher ist es etwas schwierig, dem Geschehen zu folgen, wenn man die vorausgehenden Bände nicht kennt. Zwar erinnert sich die verwirrte Alani auf der wilden Unterwasserfahrt, was ihr denn da nun geschehen ist, sodass sich die Geschichte puzzleartig zusammensetzt, aber Lücken bleiben zwangsläufig.

Dagmar Mueller gelingt es, die Rasanz des Geschehens aufrecht zu erhalten, und die flotte Sprache trägt dazu bei. Im Hintergrund lauert immer noch die Frage, warum Alani denn nun entführt wurde und warum ihr überhaupt die Eltern nicht gesagt haben, dass sie adoptiert ist, und wer zum Teufel sie nun eigentlich ist. Erstaunlich, dass diese Spannung über so lange Zeit aufrechterhalten werden kann, ohne dass der Leser (und Alani) wirklich etwas erfährt – ja, im Gegenteil, eher steigt sie noch, indem immer mehr neue Elemente hinzukommen, die ratlos machen und zeigen, dass man sich wieder einmal auf der falschen Fährte befunden hat.

Stärker noch als in den vorausgehenden Bänden spielt das Thema der Freundschaft eine große Rolle, denn nun hat sich endlich die gesamte Gruppe der Jungen und Mädchen gefunden, die zueinander stehen und füreinander da sind. Um das Ganze etwas zu würzen, fehlen auch hier die etwas zickigen Einschübe nicht, aber sie sind liebenswert und Anfälle von Verhaltensmustern aus vergangenen Zeiten stören nicht die freundschaftlichen Bindungen.

Und dann ist da natürlich auch die Freundschaft zu dem Delfin, der sich als Lebensretter erweist, auch wenn mir der Titel ein bisschen lahm erscheint und nichts von der Spannung und den Geschehnissen widerspiegelt, die einen erwarten.

Bleibt abzuwarten, wie lange Dagmar Mueller die schöne Geschichte auf diesem Niveau aufrecht erhalten kann. Hoffen wir das Beste!

Eine gute Fortsetzung, diese Reihe, für Anhänger der Emily-Romane.

Astrid van Nahl